

# Zwei Dinare des Kalifen Al Mustasir aus der Zeit der Belagerung von Bagdad durch Sultan Muhammed Ben Mahmud in den Jahren 1157/1158 n. Chr.

Autor(en): **Schake, Reiner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **23-27 (1973-1977)**

Heft 93

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-171036>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

The types of pentanummia at present known for Heraclius are as follows:

1. Mint of Carthage – Dumbarton Oaks 239 (described from Ratto <sup>2</sup> 1341) facing beardless bust, reverse V.
2. Mint of Catania – Dumbarton Oaks 260 (described from Tolstoi <sup>3</sup> 104) facing bearded bust, reverse type as 1 but with the addition of CAT.
3. Mint of Ravenna – Dumbarton Oaks 296 (described from Wroth <sup>4</sup> 471) profile buste, reverse ✠.
4. Mint of Constantinople (?) – Bibliothèque Nationale <sup>5</sup> 91 (PL XLIV) profile bust, reverse CA.

<sup>2</sup> Ratto R., Monnaies byzantines. Sale Catalogue (Lugano 1930).

<sup>3</sup> Tolstoi J., Monnaies byzantines, St. Petersburg 1912–1914.

<sup>4</sup> Wroth W., Catalogue of the Imperial Byzantine Coins in the British Museum, London 1908.

<sup>5</sup> Morrisson C., Catalogue des monnaies byzantines, Paris 1970.

ZWEI DINARE DES KALIFEN AL MUSTASIR AUS DER ZEIT DER  
BELAGERUNG VON BAGDAD DURCH SULTAN MUHAMMED BEN  
MAHMUD IN DEN JAHREN 1157/1158 N. CHR.

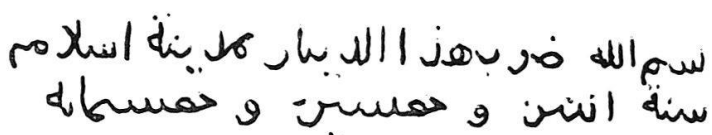
Reiner Schake

*Beschreibung*

Aus der Auktion 276 der Firma Dr. Busso Peus Nachfolger in Frankfurt a. M. habe ich im Jahre 1971 folgenden Halbdinar erworben <sup>1</sup>.

a) Vorderseite  
im Feld:

الامام  
لا اله الا الله  
وحدّه لا شريكه  
المقتدر لامر الله  
امير المو منير

innerer Kreis: 

äußerer Kreis: Koran IX, 33

<sup>1</sup> Katalog 276, Orientalen – Frankreich, S. 58, Nr. 1963.

b) Rückseite  
im Feld:



im Kreis: Koran XXX, 3–4

Gewicht: 2,06 g.

Die Inschrift im Feld der Vorderseite lautet übersetzt: «Der Imam – es gibt keinen Gott außer Allah allein, er hat keinen neben sich – al-Muktafi la mirillah, der Beherrscher der Gläubigen.»

Im inneren Kreis die Prägeformel: «Im Namen Allahs – geprägt wurde dieser Dinar in der Stadt Bagdad (Madinat al Salam) im Jahre zwei und fünfzig und fünfhundert.»

Die Inschrift im Feld der Rückseite heißt es übersetzt: «Allah – Muhammed ist der Prophet Gottes, den Gott segnet und dem er den Frieden gibt – Muizz al Dunya va al Din Sandschar.»

Rechts im Feld: «Djallah al Dunya va al Din»; links im Feld: «Abu al Mansur».

### *Interpretation*

Im inneren Schriftkreis der Vorderseite sind Prägeort Madinat al Salam und das Jahr 552 deutlich zu lesen.

Im 1971 von Çoskun Alptekin zusammengestellten Corpus der Goldprägungen der Seldschuken des Iran und Irak wird unter der Nummer 212 ein ähnlicher Dinar mit dem Gewicht von 3,7 g und der Jahreszahl 551 aus Madinat al Salam dem Seldschukensultan Rukn al Din Muhammed zugewiesen<sup>2</sup>. Für die Annahme, daß Rukn al Din Muhammed der Prägeherr der betreffenden Münze sei, liefern weder die Legende der Münze noch die historischen Umstände irgendeinen Anhaltspunkt. Die genannte Zuweisung muß deshalb als offensichtliche Fehlinterpretation zurückgewiesen werden.

Auf dem vorliegenden Halbdinar erscheinen auf der Vorderseite der Name des Kalifen al-Muktafi ben al-Mustasir (530/1136–555/1160) und auf der Rückseite der des Seldschukensultans von Chorasan, Sandschar (511/1118–552/1157) mit den Ehrenbezeichnungen «Dschalla al Dunya va al Din, Abu al Mansur», aber ohne Erwähnung des Sultantitels.

Eine Klärung des Sachverhalts läßt sich nur durch eine Analyse der politischen Verhältnisse gewinnen.

Mit dem Regierungsantritt des Kalifen al-Muktafi ben al-Mustasir begann das abbasidische Kalifat wieder eine politische Rolle im Nahen Osten zu spielen. al-Muktafi rekrutierte neue Truppen in großem Maß, ließ ein Spionagenetz auf-

<sup>2</sup> Çoskun Alptekin, Selçuklu Paraları, in: «Selçuklu Araştırmaları Dergisi III», Ankara 1970, S. 435 ff.; vgl. besonders S. 553, Nr. 212 (BM X, 281, Nr. 909).

bauen und arbeitete mit den eldigüzidischen Türkenamiren der irakischen Seldschukensultane zusammen. Nach dem Tode Mas 'ud ben Muhammads (547/1152) betrat kein Seldschukenherrscher des westiranischen Zweiges mehr Bagdad. In der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts regierten die westiranischen und irakischen Seldschuken nur noch im Jibal, Hamadan und Isfahan, teilweise auch noch in Ray.

Seit 548/1153 versuchte Muhammed ben Mahmud den seldschukidischen Einfluß im Irak wiederherzustellen. Als 550/1155 Sulaiman-Shah ben Mahmud Tapar, der Neffe Sultan Sandschars, der sich nach dessen Gefangennahme vor der Invasion der Ghuzz-Türken aus Chorasan zurückziehen mußte, in Bagdad erschien, stellte ihn al-Muktafi als Gegensultan gegen Muhammed ben Mahmud auf.

Sulaiman-Shah konnte sich gegen Muhammed ben Mahmud nicht durchsetzen, und dieser begann im Jahr 551/1157 die Belagerung von Bagdad. Sie zog sich bis in das folgende Jahr 552 hin und mußte dann ergebnislos von Muhammed ben Mahmud abgebrochen werden<sup>3</sup>. Sultan Sandschar war 548/1153 von den Ghuzz vernichtend geschlagen worden und in Gefangenschaft geraten. Als es ihm drei Jahre später gelang, nach Merw zu fliehen, war die Herrschaft der Seldschuken über den Ostteil des Iran weitgehend zusammengebrochen. Sultan Sandschar starb ein Jahr später, ohne seine alte Machtstellung wieder aufgebaut zu haben, im Alter von 71 Jahren. Das bedeutet, daß Sultan Sandschar weder 551 noch 552 irgendeinen direkten politischen Einfluß in Bagdad ausüben konnte. Die hier diskutierte Goldprägung derselben Jahre muß daher allein für den Kalifen al-Muktafi durchgeführt worden sein. Aus den auf den Münzen erscheinenden Jahreszahlen geht eindeutig hervor, daß wir in den erhaltenen Stücken das Geld vor uns haben, mit dem der Kalif seine Truppen während der Belagerung Bagdads durch Sultan Muhammed besoldet hat. Es bleibt die Frage offen, warum al-Muktafi den Namen Sandschars auf seine Münzen gesetzt hat. Dabei muß ich noch einmal darauf hinweisen, daß auf den hier diskutierten Goldprägungen Sandschar nicht den Titel «al-Sultan» trägt. Das deutet darauf hin, daß Sandschar von al-Muktafi nicht in der Funktion des Lehns- oder Oberherrn über das Kalifat angesehen wird, sondern daß der Name Sandschars allein aus propagandistischen Gründen erwähnt wurde. Der Kalif versuchte damit, von dem Prestige des ehemals mächtigsten Herrschers des Seldschukenreiches gegen Sultan Muhammed zu profitieren, indem er damit aufzeigte, daß die Belagerung Bagdads nicht nur ein Akt absoluter Pietätlosigkeit gegenüber dem geistlichen Oberhaupt des Islams darstellt, sondern zugleich die Empörung gegen das angesehenste Mitglied der Herrscherfamilie bedeutete.

Deswegen wäre es falsch, den von C. Alptekin publizierten Dinar des Jahres 551 und den hier neu vorgelegten Halbdinar des Jahres 552 aus Bagdad zu den Prägungen Sandschars zu zählen. Es handelt sich vielmehr um die ersten Münzen des wiedererstarkten Kalifats.

<sup>3</sup> Für die historische Analyse vgl.: «The Cambridge History of Iran», Vol. 5, «The Saljuc and Mongol Period», edited by J. A. Boyle, Cambridge 1968, S. 119–184. – Zur Einführung praktisch: J. B. Glubb, «The Course of Empire», London 1965, S. 361 ff., dort findet der Leser auch Kartenskizzen, Stammtafeln und Zeittafeln.

Als Quellen wurden benutzt:

a) Irak ve Horasan Selçuklari Tarihi. Übersetzt von Kivameddin Burslan (Ausgabe von M. Th. Houtsma, 1889 in Leyden), Istanbul 1943 (türkisch), S. 226 ff.

b) Ahbâr üd-Devlet Is-Selçukiyye, übersetzt von Necat Lügal (pers. Ausgabe von Muhammad Ikbâl, Lahore 1933), Ankara 1943, S. 94 ff.